



Kröpeliner Einsparmöglichkeiten 2010

2010-01-06 13:09:25

Unter der Überschrift *“Kommunen heben die Gebühren an”* sind in der heutigen Ausgabe der Ostsee-Zeitung, auf Seite 5, Maßnahmen von Städten aufgelistet, mit denen sie dem Finanzmangel entgegenwirken wollen. So erwägt etwa Ribnitz-Damgarten die Erhöhung ihrer Grund- und Gewerbesteuern, Stralsund will seinen Personennahverkehr weniger bezuschussen, Greifswald die Straßenlaternen nachts abschalten und Rostock die Straßenreinigungsgebühren erhöhen. Der schrägste Vorschlag aber kommt aus Kröpelin:

In der 4800-Einwohner-Stadt Kröpelin (Kreis Bad Doberan) soll ein noch zu gründender Verein drohende Einschnitte in den Bereichen Kultur und Bildung auffangen. Finanziert werde der Verein, der über die Stadtgrenzen hinaus bis nach Rostock wirken soll, durch Sponsoren, sagt der parteiunabhängige [Bürgermeister](#) Hubertus Wunschik.

Einmal mehr eine Ankündigung aus dem Rathaus zuallererst in der Presse. Wie oft denn wohl noch? Es ist haushaltsrechtlicher Unfug, daß ein privatrechtlicher Verein Einschnitte unseres öffentlich-rechtlichen Stadthaushaltes auffangen können sollte. Welcher verantwortungsvolle Stadtvertreter würde auf dieser vagen Basis ernsthaft auch nur kleinste Teile unserer Stadtkasse auslagern wollen? Zumal, wenn es sich nur um ein weiteres “noch zu gründendes” Gespinnst des Bürgermeisters handelt?

Herr Wunschik, gründen Sie Ihren “über die Stadtgrenzen hinaus bis nach Rostock” wirkenden Verein in Ihrer Freizeit! Kümmern Sie sich in Ihrer, von den Kröpelinern gut bezahlten Arbeitszeit, ausschließlich um die Kröpeliner Realitäten! Wenn Ihnen das zu gering ist, wüßte ich eine gute Einsparmöglichkeit.